

Oesterreich. Der Kriegsminister Giulay ist abgegangen und General Esorich an seine Stelle getreten. Das entschiedene Auftreten des Ministeriums gegen Haynau hat unter den militärischen Machthabern natürlich Mißvergnügen erregt, und manche derselben fühlen sich nicht mehr behaglich in ihrer Stellung, da die ihnen seit einem Jahre gewährte maßlose Autorität zu Ende geht. — In Ungarn hat die Regierung wieder 117 Personen auf einmal amnestirt, und man hofft noch auf zahlreiche neue Gnadenacte.

Frankreich. Unter die Maßregeln, durch welche sich die gegenwärtige Regierung zu befestigen gedenkt, gehört auch die seit neun Monaten an der Tagesordnung befindliche Entsetzung von ihren mißliebigen Beamten. In voriger Woche verkündete das offizielle Organ an einem Tage die Ernennung von 41 neuen Unterpräfekten. Merkwürdig ist dabei, daß Diejenigen, welche der Republik mit Leib und Seele ergeben sind, bei der republikanischen Regierung gerade am Schlechtesten angeschrieben stehen. — Bezeichnend ist eine in der Nationalversammlung gethanene Aeußerung des berühmten Generals Lamoricière. Er warf der Versammlung vor, daß sie durch ihre freiheitswidrigen Beschlüsse nur jener Partei in die Hände

arbeite, welche bei der Verfassungsrevision dem Volke das Kaiserthum ohne seinen Ruhm, seine Größe und sein Genie bieten werde. Wie Lamoricière so denkt auch Cavaignac; beide Generale sind im Volke wie in der Armee gleich geschätzt und geachtet. Die Regierung hat deshalb in diesen beiden thatkräftigen Männern zwei einflußreiche Gegner zu fürchten, so bald sie es versucht, an das Fortbestehen der Republik Hand anzulegen.

Unglücksfall.

Am vergangenen Freitage in den Nachmittagsstunden erkrankte der im 11. Lebensjahre stehende Moriz Greif, ein Sohn des Häuslers Greif in Gostewitz, beim Baden in einem Tümpel der Gostewitzer Steinbrüche. Da nur zwei jüngere Gesellschafter bei ihm waren, welche erst dann ein Unglück ahndeten als der Badende auf ihr Rufen nicht über dem Wasser erschien und Antwort gab, so kam Hilfe zu spät und alle später angewendeten Wiederbelebungsversuche waren vergebens.

Auctions-Bekanntmachung.

Künftigen

26. August 1850,

Nachmittags von 2 Uhr an,

sollen einige Kostbarkeiten und eine Stahlbüchse an Gerichtsstelle allhier, gegen sofortige baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten, an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände hängt am schwarzen Brete aus.
Königliches Gericht Riesa, am 26. Juli 1850. Dtto.

Die K. K. priv. Versicherungs-Gesellschaft „die Azienda in Triest“

übernimmt mit einem Grundcapitale von 2 Millionen fl. C.-M. die Versicherung von Waaren auf der Reise zu Wasser und Lande, zur billigsten festen Prämie.

Nachdem am 15. d. M., sich wieder ein namhafter Schadenfall ereignete, indem zwischen Reichenbach und Plauen, ein von Chemnitz kommendes Fuhrwerk mit 120 Ctr. Garn vollständig in Flammen aufging, macht der Unterzeichnete das käufmännische Publikum wiederholt auf die Nützlichkeit der Transport-Versicherung aufmerksam.

Ferner übernimmt Unterzeichneter Versicherungen gegen Feuergefahr von Mobilien, Vorräthen aller Art, Getreide, Vieh etc., sowie auch Versicherungen von Feimen, worauf ich die Herren Decornomen besonders aufmerksam mache.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Abschluß von dergl. Versicherungen und ertheilt sofort die Policen.

Strehla, im Juli 1850.

E. A. Friedrich.

Die Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt durch ihren Agent C. F. Müller an den Bahnhöfen bei Riesa, Versicherungen gegen Feuer Schaden in Gebäuden, sowohl als auf Feimen im freien Feld.